

Schaden durch Pestizide

Für den Menschen:

Laut **Greenpeace** führt der Verzehr von nur vier pestizidbelasteten Trauben bei Kleinkindern zu Gesundheitsgefährdungen wie Erbrechen und Durchfall.¹

Der Umweltwissenschaftler **Philippe Grandjean** hat kürzlich eine Liste mit 202 Chemikalien vorgelegt - darunter 90 Pestizide - die giftig für das Nervensystem sind und den IQ senken. Das Gehirn ist nicht ersetzbar!²

Hormonell wirksame Pestizide: die **Weltgesundheitsorganisation WHO** hat festgestellt, dass beim Menschen verminderte Fruchtbarkeit, Fehlsteuerungen der Schilddrüse und die Zunahme von Brust- und Prostatakrebs auf der langen Liste bedrohlicher Effekte stehen.^{3/4}

Ein **kanadisches Forscherteam** hat unterstrichen, dass ein deutlicher Zusammenhang zwischen Pestizidexposition und Entstehung von Krebsarten besteht, wie im Falle von 2,4D und anderen Herbiziden.⁵

Laut einer Langzeiterhebung der **Universität Indiana** steigt regelmäßig die Rate der Frühgeburten im Mai und Juni deutlich an, der Zeit des intensivsten Einsatzes der Spritzmittel.⁶ Dieselben Forscher haben bei einer Studie mit 1,5 Millionen Kindern festgestellt, dass diejenigen die im Sommer gezeugt wurden - wenn der Pestizideinsatz am höchsten ist - weniger intelligent sind als andere Kinder.⁷

Französische Ärzte machen in einer Studie darauf aufmerksam, dass sich bei Kindern, die häufig Haushaltsinsektiziden ausgesetzt sind, das Risiko verdoppelt, in jungen Jahren an Leukämie zu erkranken.⁸

Eine Studie der **Universität von North Carolina** mit 700 kalifornischen Frauen, die im Umkreis von einer Meile von Bauernhöfen leben, von denen aus Pestizide auf die umliegenden Felder ausgebracht wurden, fand heraus, dass sich bei ihnen das Risiko einer Frühgeburt um 120% erhöht.⁹

Forscher der **Universität Oakland** stellten fest, dass sich das Risiko an Autismus und anderen Entwicklungsstörungen zu erkranken erhöht, wenn die Schwangere im Umkreis von 500 Metern von Pestizidanwendung lebt.¹⁰

Eine Studie der **Harvard-Universität** hebt hervor, dass Menschen die Pestiziden ausgesetzt sind - egal ob als Bauer oder im Haushalt - ein 70% höheres Risiko tragen, an Parkinson zu erkranken.¹¹

Es gibt Warnungen der **Washington State University**, dass Pestizide noch in der 3. Generation Krebs, Leberschäden und andere Schäden verursachen, wenn die Urgroßmutter genau zu dem Zeitpunkt exponiert wird, in der sich der in ihr befindliche weibliche Fötus im Stadium der Ovarienbildung befindet. Dies wurde im

Tierversuch mit Vinclozolin untersucht, einem Fungizid, dass bis Juli 2006 in der EU zugelassen war.^{12/13}

Bei einer Untersuchung der Universität Granada in **Südspanien** fanden sich giftige Pestizide in allen beteiligten Männern und Frauen und auch in der Plazenta. Je mehr Pestizide die Mutter während der Schwangerschaft im Körper hatte, umso stärker wurde das Kind geschädigt.¹⁴

Bei einer Untersuchung von **Milieudefensie/Friends of the Earth Netherlands und PAN Europe** von Obst aus dem Supermarkt des Europaparlaments waren acht Obstproben mit insgesamt 28 Pestiziden belastet. Die Hälfte des Obstes war so belastet, dass es nicht hätte verkauft werden dürfen. Trauriger Rekordhalter waren Erdbeeren aus Belgien, in denen 14 Pestizid-Rückstände gefunden wurden, darunter das verbotene Pestizid Vinclozolin.¹⁵

Für die Umwelt:

Unsere kostbarste Ressource, das Wasser, ist häufig mit Pestiziden belastet. In Frankreich finden sich in fast allen Oberflächengewässern und in zwei Drittel aller Grundwasserproben Pestizide.¹⁶ In Deutschland fanden 38% der deutschen Trinkwasserversorger Pestizide in den Grund- und Oberflächengewässern, die als Rohwasserressource zur Trinkwassergewinnung genutzt werden.¹⁷

Laut Berechnungen des **Bundesverbandes der deutschen Gas- und Wasserwirtschaft** übersteigen die Kosten für die Wasseraufbereitung die der Pestizid-Anwendung um ein vielfaches: Bezogen auf die Ackerfläche betragen Pestizid-Kosten 100-160 € pro Hektar. Um die Pestizide wieder aus dem Wasser zu entfernen muss man zusätzlich 152 € pro Hektar aufwenden. Insgesamt kostet eine Aktivkohle-Filteranlage pro Jahr rund 275.000 Euro.¹⁸

Für Tiere:

Schon seit längerem wird in der Wissenschaft berichtet über die alarmierenden Störungen des hormonellen Systems des Menschen und wild lebender Tiere durch synthetische Chemikalien. So bewirkt Tributylzinn (TBT), dass weibliche Meeresschnecken-Arten männliche Geschlechtsorgane ausbilden, und Eisbären unfruchtbar werden. Mit DDT belastete Alligatoren haben verkümmerte Genitalien und abnorme Hormonkonzentrationen.^{19/20}

-
- ¹ Studie von Greenpeace unter:
http://www.greenpeace.de/themen/chemie/nachrichten/artikel/supermarkt_weintrauben_klein_lecker_und_zum_teil_extrem_giftig/
- ² Grandjean P & PJ Landrigan (2006): Developmental neurotoxicity of industrial chemicals, Published Online November 8,2006: <http://leftbrainrightbrain.co.uk/wp-content/uploads/2006/11/chemicallist.pdf>
- ³ WHO (2002): Global Assessment of the state-of-the-science of endocrine disruptors. WHO/IPCS/EDC/02.2
- ⁴ Myers J.P. et al. (2003) : The emerging science of endocrine disruption. The Science and Culture Series, Int. Seminar on Nuclear War and Planetary emergencies, 28th Session, 1-13
- ⁵ Sanborn M. (2004): Pesticides literature review – Systematic review of pesticide human health effects, online: <http://www.ocfp.on.ca>
- ⁶ Presseinformation, 7. Mai 2007: Premature Birth may be linked to Seasonal Levels of Pesticides and Nitrates in Surface Water, online:
http://www.medicine.indiana.edu/news_releases/viewRelease.php4?art=685
- ⁷ Siehe: http://medicine.indiana.edu/news_releases/viewRelease.php4?art=686&print=true
- ⁸ Lesen sie dazu die Studie: <http://oem.bmj.com/cgi/reprint/63/2/131.pdf>
- ⁹ Eine Studie von Erin M. Bell: <http://www.unc.edu/news/archives/feb01/hertz021301.htm>
- ¹⁰ Studie auf der Internetseite http://www.mdrgf.org/pdf/autism_EHP_08_07.pdf
- ¹¹ http://www.eurekalert.org/pub_releases/2006-06/hsop-pea062206.php
- ¹² Anway M.D. et al. (2005) : Epigenetic Transgenerational Actions of Endocrine Disruptors and Male Fertility. Science 308, 1466-1469
- ¹³ Matthew D. et al. (2006): Endocrine disruptor Vinclozolin induced Epigenetic Transgenerational Adult Onset Disease, Endocrinology 147 (12): 5515-5523, online:
<http://endo.endojournals.org/cgi/content/abstract/147/12/5515>
- ¹⁴ <http://www.sciencedaily.com/releases/2007/05/070514104811.htm>
- ¹⁵ www.pesticidewatch.eu
- ¹⁶ IFEN-Institut Français de l'Environnement (2006): Les pesticides dans les eaux – Données 2003 et 2004. Les dossiers IFEN No 5, online : <http://www.ifen.fr/publications/dossiers/d05.htm>
- ¹⁷ Sturm & Kiefer (2006): Pflanzenschutzmittel in Grund- und Oberflächengewässern in Deutschland - Befunde und Eintragspfade in: Grundwasserdatenbank Wasserversorgung (Hrsg.): Fachbeitrag zum Jahresbericht 2006. Ergebnisse der Beprobung 2006. www.grundwasserdatenbank.de
- ¹⁸ Kostenkalkulation zur Anwendung von PSM in Wasserschutzgebieten. Hrsg. vom BGW (Bundesverband der deutschen Gas- und Wasserwirtschaft e.V.)
- ¹⁹ WHO (2002): Global Assessment of the state-of-the-science of endocrine disruptors WHO/IPCS/EDC/02.2
- ²⁰ Myers J.P. et al. (2003) : The emerging science of endocrine disruption. The Science and Culture Series, Int. Seminar on Nuclear War and Planetary emergencies, 28th Session, 1-13